



**KLEINE INGRID
IM GROSSEN
SCHLOSS**

Mehr ab Seite 10



DEZEMBER 2021

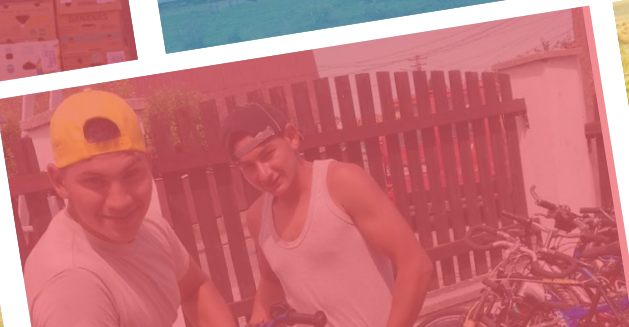
Einsichten



INFORMATIONEN DES VEREINS DOMUS RUMÄNIENHILFE E.V.


**AUSBILDUNG
UND FAHRRAD-
WERKSTATT**

Mehr auf Seite 12



LESER ANSPRACHE

Liebe Domus-Freunde!

A circular portrait of a man wearing a dark hat and a dark jacket, looking slightly to the side. The background is outdoors with some foliage.

Wir leben in einer sehr herausfordernden Zeit. Auch wenn ich das Wort „Corona“ sehr ungern verwende, es gibt noch immer kaum Nachrichten ohne dieses Wort. Auch unsere Vereinsarbeit hat mit diesen Herausforderungen zu kämpfen. Nicht nur die ständige Planungsunsicherheit, auch Schwierigkeiten beim Reisen, bei der Arbeit vor Ort oder bei der Vereinsarbeit selbst sind zu händeln.

Die gute Nachricht Nr. 1: Unsere Arbeit läuft in guten Bahnen weiter Dank der super Arbeit unseres Mitarbeiterteams in Rumänien. Auch unsere Mitgliederversammlung konnte diesen Herbst endlich wieder durchgeführt werden, wenn auch nicht alle Mitarbeiter aus Rumänien vor Ort sein konnten.

Die gute Nachricht Nr. 2 ist die gute Nachricht überhaupt: Jesus lebt! ER ist für unsere Schuld ans

Kreuz gegangen, ER hat uns errettet und ER steht uns gerade auch in diesen Zeiten fest zur Seite.

Pfr. Johannes Halmen aus Schäßburg musste vor kurzen eine Woche in Quarantäne und konnte seine Predigt zum Lukasfest nicht halten. Spontan kann mir der Gedanke, er möge doch in dieser Zeit eine Andacht für unsere Einsichten schreiben. In Auszügen haben wir sie neben allen anderen interessanten Berichten mit abgedruckt. So lesen sie wahrscheinlich viel mehr Leute, als sie es in der Kirche in Siebenbürgen gehört hätten.

Viel Spaß beim Lesen unserer „Einsichten“.

Euer Frank Hantsche



FRISCHER HONIG AUS SIEBENBÜRGEN

Es ist immer noch genügend Honig aus Siebenbürgen vorrätig. Wenn ihr noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, dann ruft einfach im Büro an und deckt euch mit Honig ein. Ihr unterstützt auch damit unsere Arbeit vor Ort in Rumänien.

ICH MÖCHTE

Kontakt

AUFNEHMEN

MIT MECHTHILD SELTMANN IN DER GESCHÄFTS- STELLE

Postanschrift – siehe Impressum

Tel.: +49 - 176 43568204

Mail: verein@domushilfe.de

KRITIK UND ANREGUNGEN ZU DOMUS-EINSICHTEN

Frank Hantsche

Tel.: +49 - 3578 730790

Mail: f.hantsche@gmx.de

ARBEITSBEREICH „KÖZÖS ELET“

Benjamin & Christin Schaser

Mobil: +40 - 757 358 261

Mail: b.schaser@gmx.de

ARBEITSBEREICH „HAUS DES LICHTS“

Felix & Fanny Meinel

Mail: felixmeinel@web.de

fanny.meinel@gmx.de

CJD-DOMUS-RUMÄNIEN

Endre Burus/ Geschäftsstellenleiter

Mail: burus.endre@cjd-domus.ro

Istvan Fazakas / Ausbildungsleiter

Mail: fazakas.istvan@cjd-domus.ro

ARBEITSBEREICH „BESCHAFFUNG“

Ingrid & Reinhard Pampel

Neuschönburger Strasse 64

OT Ortmannsdorf/ 08132 Mülsen

Tel.: +49 - 37204 80275

Mail: ir-pampel@web.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER ANNAHMESTELLE

Wildenfelser Strasse 21

(Nebengebäude der Kirche)

08132 Mülsen

jeden 1. und 3. Freitag im Monat jeweils von 14.00-17.00Uhr

AUSSENSTELLE LAUSNITZ

Lydia & Johannes Haase

Gartenstrasse 8

01936 Lausnitz

Tel.: +49 - 35795 45821

Mobil: +49 - 171 8604843

Mail: jo-lydia@web.de

jeden Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr

(außer Feiertage und Ferien)



hallo.

PERSÖNLICH GESEHEN

Heilung an Leib und Seele - Gedanken zum Lukasfest am 18.10.2021

DIE ZEIT MEINES HINSCHEIDENS IST GEKOMMEN. ICH HABE DEN GUTEN KAMPF GEKÄMPFT, ICH HABE DEN LAUF VOLLENDET, ICH HABE GLAUBEN GEHALTEN; HINFORT LIEGT FÜR MICH BEREIT DIE KRONE DER GERECHTIGKEIT, DIE MIR DER HERR, DER GERECHTE RICHTER, AN JENEM TAG GEBEN WIRD, NICHT ABER MIR ALLEIN, SONDERN AUCH ALLEN, DIE SEINE ERSCHEINUNG LIEB HABEN... LUKAS IST ALLEIN BEI MIR. - 2. TIMOTHEUS 4,6-11

Lukas, Evangelist und Arzt, welcher ein Mann: In der Stunde des Hinscheidens seines geistlichen Mentors und Lehrers Paulus ist er allein zugegen! Wir trauen Lukas zu, dass seine Loyalität gegenüber dem Apostel zugleich Treue bedeutete gegenüber Christus, dem Herrn. Es bestand eine innige Wertschätzung zwischen Lukas und Paulus, letzterer nennt ihn in Philemon 1,24 einen „Mitarbeiter“, und in Kolosser 4,14 den „geliebten Arzt“. Arzt und Evangelist – diese Doppelfunktion ist grundlegend für das Handeln der Kirche in Verkündigung und Nächstendienst: MARTYRIA und DIAKONIA.

Wir wissen, was Lukas aufgeschrieben hat, doch wissen wir nicht genau, wie er geheilt hat. In Markus 6 finden wir einen allgemeinen Bericht über das Vorgehen der Jünger Jesu. Im Vers 12 lesen wir:

„SIE ZOGEN AUS UND PREDIGTEN, MAN SOLLTE BUßE TUN, UND TRIEBEN VIELE DÄMONEN AUS UND SALBTEN VIELE KRANKE MIT ÖL UND MACHTEN SIE GESUND.“

Lukas, der Arzt, hat dieses Vorgehen nicht allein studiert und protokolliert, sondern mehr als wahrscheinlich auch praktiziert, aus Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott, der uns nicht allein heilt, erlöst und gerechtfertigt hat, sondern auch „berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“.

So gibt auch der Herrenbruder Jakobus

ebenfalls praktische, geistliche wie leibliche Anweisungen, wie man mit Kranken in der Gemeinde umgeht: Leidende sollen nicht isoliert und allein gelassen werden, sondern die Ältesten der Gemeinde sollen hingehen, über ihnen beten und sie mit Öl salben im Namen des Herrn. Ihr Herr ist Christus, wörtlich „der Gesalbte“ und, die zu Ihm gehören, sind Christen, wörtlich „Gesalbte“, ein „Volk von Königen und Priestern“.

Wichtig in allen erwähnten zentralen Bibelstellen ist der Zusammenhang zwischen leiblicher und geistlicher Genesung: das Bekenntnis der Sünden, das Offenlegen der trennenden Schuld, und das Gebet um Gesundheit. Beides spielt eine wichtige Rolle bei der Besserung des Zustands eines Kranken.



PERSÖNLICH GESEHEN

Als Jesus den Gichtbrüchigen in Markus 2 heilte, sprach er ihm zunächst die Vergebung der Sünden zu. Erst in einem zweiten Schritt heilt Jesus vollmächtig auch die leiblichen Gebrechen des Kranken, um anzuzeigen, dass die Sündenvergebung nicht eine psychologische leere Rede ohne Wirkung sei. Auf die Neuschöpfung des inneren Menschen folgt das schöpferische Wort zur Genesung des äußerlichen Menschen.

Ohne ein exaktes System ableiten zu wollen, ist doch folgende Linie zu erkennen:

- 1 Der Kranke in seiner Spirale der Not
- 2 Seine Helfer bzw. Geschwister, die ihn nicht alleine lassen, sondern aktiv werden
- 3 Ihn in ihrer Fürbitte zum Heiland und Arzt Jesus Christus bringen
- 4 Der sowohl die innere Heilung herbeiführt durch die Vergebung der Sünden
- 5 Als auch die körperliche Wiederherstellung durch Gottes gnädiges schöpferisches Handeln
- 6 Durch Gebet und die leibliche sakramentale Berührung der Ältesten mit Salböl, das ist die Gegenwart des Heiligen Geistes
- 7 Zum Dank und Lob Gottes führt dies zur Wiedervereinigung des Kranken mit der Gemeinde und mit Gott selbst

„UND ER STAND AUF UND NAHM SOGLEICH SEIN BETT UND GING HINAUS VOR ALLER AUGEN, SODASS SIE SICH ALLE ENTSETZTEN UND GOTT PRIESEN UND SPRACHEN: WIR HABEN SOLCHES NOCH NIE GESEHEN.“

Die ganze Bibel lässt keinen Zweifel über den Zusammenhang von unserer geistlichen Gebrechlichkeit und der leiblichen Anfälligkeit des Menschen. Dennoch reduziert uns Gott nicht auf unsere doppelte Hinfälligkeit. Er bringt die Rettung, ja er ist selbst die Rettung!



Jesus ist der große Arzt und an IHM hat sich jeder Arzt in aller Demut und Gottesfurcht zu messen. Der Arzt behandelt, aber es ist

Gott, der heilt. Ja, Gott kann durch einen Arzt Heilung bringen, selbst wenn dieser weder an Gott glaubt, noch betet. Wir wissen in unseren Tagen mehr denn je, wie viel ein Arzt bedeuten mag, der Evangelium und Medizin verbindet, ewige Wahrheit angesichts menschlicher Not, Christusnachfolge und Dienst an den geringsten Brüdern Christi.

Nein, nicht immer mündet eine Zeit der Krankheit im Christenleben in völlige körper-

liche Genesung und Rückkehr ins Arbeitsleben oder ins geliebte Heim, aber immer „müssen alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind“ Römer 8, und immer erfüllen sich die Verheißungen Gottes, wenn auch nicht zu unserer Lebenszeit, dann doch in Gottes Herrlichkeit.

Euer Johannes Halmen

Årkedalen / Schäßburg 
Lukastag 2021 

NEUES VON DOMUS DEUTSCHLAND

Begegnungswochenende und Mitgliederversammlung Lutherhöhe

Vom 05. bis 07. November 2021 fand endlich wieder ein Begegnungswochenende mit integrierter Mitgliederversammlung unseres Domusvereins statt.

Umständebedingt gab es einige Besonderheiten, die Teilnehmerzahl hielt sich in Grenzen und nur einige unserer Mitarbeiter aus Rumänien konnten vor Ort anwesend sein. Dafür konnten Dank Technik Schasers und Meinels per Video zugeschaltet werden und ihre Präsentationen vortragen.

Der Freitagabend startete gemütlich mit Abendbrot, Begrüßung, interessanter Vorstellungsrunde und gemütlichem Beisammensein. Am Samstagvormittag hielt Denis Krautter uns eine intensive Bibelarbeit zum Thema „Gemeinschaft und prägende persönliche Begegnungen“.

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Pause in der Sonne ging es 14:00 Uhr mit der Mitgliederversammlung weiter. Insgesamt 29 Mitglieder und Gäste waren vor Ort anwesend oder online zugeschaltet.

Nach Begrüßung und Andacht wurden der Tätigkeitsbericht und der Finanzbericht des Vereins für das Jahr 2020 vorgestellt. Die

Auswirkungen von Corona änderten zwar sehr oft die Tätigkeiten, manches musste auch ganz ausfallen. Trotzdem sind wir Gott sehr dankbar, dass die Finanzen weiterhin stabil blieben und alle Ausgaben abgedeckt werden konnten. Nach erfolgreicher Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2020 wurde der Finanzplan für 2022 vorgestellt und beschlossen.

Benjamin Heß war aufgrund anderer persönlicher Aufgaben aus dem Vorstand ausgetreten, Frank Hantsche wurde nachberufen und nun offiziell in den Vorstand gewählt.

Nach der Kaffeepause gab es Onlineberichte live aus Rumänien von Familie Meinel und Familie Schaser mit aktuellen Infos und Bildern von ihrem Dienst. Bemerkenswert, wie die Arbeiten, Dienste und Freizeiten trotz aller Restriktionen und besonderen Umständen segensreich und vielfältig vor Ort weitergeführt werden konnten. Isabelle Flämisch berichtete persönlich anwesend viel Interessantes, Wissenswertes und Lustiges von ihrem wichtigen, oft nicht so sichtbaren Dienst in Rumänien. Lukas Morgenstern konnte von den Arbeiten auf den Baustellen in Rumänien, den sichtbaren Fortschritten

und seinen Erfahrungen berichten. Mit nun zwei Kindern wird Familie Morgenstern nach dem Wochenende wieder nach Rumänien aufbrechen.

Nach so vielen Informationen verging der Rest des Abends in angeregten Gesprächen wie im Fluge. Am Sonntag feierten wir gemeinsam Gottesdienst gehalten von Martina Kipping. Nach dem Mittagessen war das Begegnungswochenende schon viel zu schnell wieder vorbei.

Wir haben an diesem Wochenende nicht nur Neues über die Arbeit von Domus erfahren, wir haben uns als Mitarbeiter, Freunde und Unterstützer wieder etwas besser kennengelernt, über Geleistetes und Zukünftiges diskutiert; wir haben gemeinsam unseren Dienst vor Gott gelegt und um seinen Segen gebeten. Wir waren uns alle einig, weiterhin Begegnungswochenenden durchzuführen, zumal in 2 Jahren durchaus ein Jubiläum (Domus wird 30) winkt...



DOMUS-WOCHENENDE



NEUES AUS DEM HAUS DES LICHTS

Wie läuft's im Haus des Lichts?

Im August hat Sabrina Peter die neu eingerichtete Mitarbeiterwohnung im Haus bezogen. Sie ist über das Fackelträgerzentrum Schloss Klaus Österreich angestellt, gelernte Hauswirtschafterin und wird in unserem Team in der Arbeit mit den jungen Erwachsenen und im Bereich der Küchenleitung auf der Farm und im Haus des Lichts mitarbeiten. Wir freuen uns sehr, dass sie da ist.



Wie läuft's auf der therapeutischen Farm?

Im Mai sind über den Sommer nicht nur Esel, Pony und Ponsel auf die Farm gezogen, sondern auch eine rumänische Familie. Sie leben im Wohnwagen, genießen die Natur, schauen nach den Tieren, empfangen Gäste und helfen, wo sie gebraucht werden. Wir sind sehr dankbar für ihre Präsenz auf dem Gelände. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die zwei gespendeten Wohnwagen. Auch der Traktor ist jetzt funktionstüchtig und leistete nicht nur bei der Heuernte gute Dienste.

Seit Juli hat Felix einen neuen Kollegen in Teilzeit, der ihn vor allem bei allen Holzarbeiten unterstützt. Zurzeit arbeiten die beiden an der Fertigstellung des Ausbaus der Mitarbeiterwohnung im oberen Stock der Sanitätscheune.

NEUES AUS DEM HAUS DES LICHTS



Meinels persönlich

Anfang September konnten wir gemeinsam mit unseren Eltern und Felix Großeltern Johannas Schulanfang auf der Farm feiern. Wir freuen uns, dass Johanna gerne auf die deutsche Schule in Schäßburg geht. Auch für Jannes hat der Kindergarten begonnen. Sehr dankbar sind wir, dass es Felix gesundheitlich besser geht und er wieder mehr Kraft hat.

Eure Meinels

DAFÜR WÄRE UNTERSTÜTZUNG GUT

Wir suchen weitere Wohnwagen für die Farm, um Übernachtungsmöglichkeiten zu haben, sowie einen Edelstahlbehälter für min. 1000 Liter, max. 5000 Liter Trinkwasser.

Außerdem freuen wir uns immer über Freiwillige oder Gruppen, die das bauliche Vorankommen auf der therapeutischen Farm unterstützen oder einfach das Gelände nutzen. Für nächstes Jahr suchen wir auch eine/n Freiwillige/n für ein Jahr.

Hilfe



MITARBEITER BERICHTEN



Kleine Ingrid im großen Schloss

„AM ANFANG WAR DAS WORT. ALLE DINGE SIND DURCH DASSELBE GEMACHT, UND OHNE DASSELBE IST NICHTS GEMACHT, WAS GEMACHT IST.“ - JOHANNES 1.3

Ich bin überzeugt, dass die Bibel Gottes Wort ist. Seitdem ich Christ bin, habe ich einen Wunsch: Gottes Wort besser zu verstehen und so Jesus immer besser kennenzulernen. Nach dem Studium wurde mir klar, dass ich gern eine Bibelschule besuchen würde. Als ich über die Bibelschule von Schloss Klaus gehört habe, wusste ich, dass es zu mir passen würde. Ich habe gehört, dass es dort nicht um die Noten oder Diplome geht, sondern um die persönliche Beziehung zu Gott. Das ist was für mich. Aber ich kann mir das nicht leisten...

ICH HABE DARÜBER NUR MIT GOTT GEREDET. ICH HABE MICH ALSO SEHR GEWUNDERT, ALS ICH GEFRAGT WURDE, OB ICH GERNE EINE BIBEL-SCHULE BESUCHEN WÜRDE.

„An den Finanzen wird es nicht scheitern.“ - Keine Frage! Ich bin Gott und allen anderen sehr dankbar, die mir auf irgendeine Weise geholfen haben die Bibelschule zu besuchen.

So bin ich nach Österreich gefahren, zur Bibelschule Schloss Klaus. Es war eine besondere Zeit mit ihrer Schönheit und ihren Schwierigkeiten. Die Unterrichtsthemen waren natürlich auch speziell. Ich konnte viel mitnehmen. Manchmal ist es mir aber auch schwer gefallen, nach einer festen Struktur zu leben, immer am Schloss zu sein (Dank Corona wurden es immer weniger Ausflüge), mit - manchmal zu

vielen - lieben Menschen, die nur auf Deutsch geredet haben. Manchmal war ich müde und hatte Heimweh.

Aber ich wusste, dass ich am richtigen Platz bin, und war jeden Tag dankbar für den coolen Unterricht, die Programme und für die Gemeinschaft. Ich bin dankbar für das erste Semester, das wir am Schloss verbringen durften, dankbar für meine Gastgeber in Österreich, bei denen ich wochenlang wohnen konnte, und auch für die Gelegenheit, am zweiten Semester online von Zuhause aus teilnehmen zu können. Das war nicht einfach, aber es hat sich gelohnt so bis zum Ende des Semesters dabei zu sein.



„ICH HABE DARÜBER NUR MIT GOTT GEREDET. ICH HABE MICH ALSO SEHR GEWUNDERT, ALS ICH GEFRAGT WURDE, OB ICH GERNE EINE BIBELSCHULE BESUCHEN WÜRDE.“

Ingrid Kiss



Ich konnte viel lernen über Jesus und Gott und über die Zusammenhänge z.B. zwischen dem Alten und Neuen Testament. Wir haben auch praktische Ratschläge für die Arbeit mit Kindern bekommen. Ich konnte viel über mich und meine Berufung lernen.

Viele Fragen wurden beantwortet, manche auch nicht und das ist gut so. Ich will nicht mehr alles verstehen. Aber ich habe einen guten Anstoß bekommen und ich hoffe, dass meine Fragen jetzt klüger sind als davor.

Mein Gebet ist, dass ich das Gelernte in meiner Umgebung weitergeben kann; vor allem den Kindern, mit denen ich arbeite. Ich will weiterhin viel Zeit mit Gott verbringen; mit seinem Wort. Denn dadurch sind alle Dinge gemacht.

„WENN GOTT REDET, ENTSTEHT ETWAS NEUES. OHNE SEIN REDEN BLEIBT ALLES BESTENFALLS ALT.“

Das ist eine von den vielen Gedanken, die ich vom Schloss mitnehmen konnte. Mein Gebet ist es, dass er oft in mein Leben reinredet, dass sein Wort mein Leben und meine Arbeit bestimmt.

Kiss (heißt „klein“) Ingrid



NEUES VON KÖZÖS ELET



Ausbildung / Fahrradwerkstatt

Über einen väterlichen Freund aus Wien wurde uns die Idee der Ausbildung junger Menschen ganz neu ins Ohr gelegt. Dieser Gedanke schließt eine Lücke in unserer Arbeit. Von 5 bis 15 Jahren sind stark benachteiligte Kinder und Jugendliche in unseren täglichen Angeboten in den Kinderarchen. Danach geht es für die meisten schulisch nicht weiter.

WAS TUN?

In den letzten 1,5 Jahren haben wir versucht, weniger mit Firmen und Handwerkern, dafür mehr mit eigenen „Auszubildenden“ zu arbeiten. Ein kleines eigenes Maurer-Team ist entstanden.

In Fiatfalva haben wir eine kleine Werkstatt herrichten können. Der Hausvater, Levi, hat das Handwerk der Fahrradreparatur erlernt. Punktuell gibt es in den handwerklichen Bereichen Seminare oder Workshops. In der

Fahrradwerkstatt soll nun ein zweiter Werkstatttraum entstehen, nächsten Frühling soll die große Garage als Werkstatt fertig gestellt werden. Dann können wir noch mehr in diesem Bereich unsere Jugendlichen mit hineinnehmen und ausbilden.

GEBETSANLIEGEN

Wir beten für weitere Führung im Ausbildungsbereich. Dieser neue Zweig benötigt ein Leiterehepaar zur Koordination und Vertiefung der Arbeit und der handwerklichen Bereiche.

Wir bitten Gott um die angemessenen Räume und Geräte/Werkzeuge. Wir beten für offene und lernbereite Azubis und geduldige Ausbilder.

Wir legen unserem HERRN die Finanzen zu Füßen. ER weiß darum und hat uns immer mit

dem versorgt, was wir benötigen.

WIE KANN MAN UNS DABEI UNTERSTÜTZEN?

In Deutschland steigen viele auf E-Bikes um und/oder die „alten“ Fahrräder werden nicht mehr benötigt. Wir sind dankbar, wenn jemand ein oder mehrere Fahrräder oder auch Ersatzteile, bei unseren Sammelstellen abgeben kann. Natürlich würden wir uns auch sehr freuen, wenn uns jemand Werkzeuge oder Geräte zur Verfügung stellen kann.

AUSBLICK

In den nächsten Einsichten werden wir unsere Gedanken zum Thema der Ausbildung und Lebenshilfe für die Jugendlichen noch intensiver vorstellen. Bitte betet mit um Weisheit und das unser Herr uns die richtigen Schritte hier zeigt und uns führt.





Unsere aktuellen FSJ'ler: Anna, Reini und Paula

Kreativer Kopf, musikalischer Jüngling und ehemalige Ingenieursstudentin. Größer könnten die Unterschiede wohl kaum sein. Trotzdem gibt es drei Dinge, die uns alle verbinden. Erstens wir sind alle Schwaben und des merkt ma. Zweitens wollen wir alle unbedingt einen Bären in freier Wildbahn sehen. Drittens sind wir alle als Freiwillige in Rumänien, um an Gottes Reich zu bauen. Was für ein Privileg!

ANNA 20 Jahre, spricht am besten ungarisch von uns und darf ihre Kindheit in der Arbeit mit den Kindern beim Basteln, Malen etc. neu aufleben lassen. Außerdem füttert sie unsere Social Media Accounts mit ihren Bildern - ein kreativer Kopf für alle Fälle.

REINI 18 Jahre jung, sorgt mit spontanen Klavier-/Trompetenkonzerten für den richtigen Ton im Jugendhaus. Als Pfarrerssohn abgestempelt und damit bei Beni perfekt aufge-

hoben, wird er zum selbständigen Hausmann und bringt Schwung in die Arbeit.

PAULA 21 Jahre alt, möchte sich nach ihrem Studium neu orientieren. In den letzten vier Wochen hat sie eine erfolgreiche 180 Grad Wendung vom Mechatroniker zum Pädagogen hingelegt. Schon jetzt hat sie mehr Ahnung von der Hauswirtschaft als Reini :-)) und sorgt für Struktur und Ordnung.

Wir sind dankbar, dass wir uns gerade wegen unserer Unterschiede perfekt als Freiwilligenteam ergänzen und freuen uns auf die vor uns liegende Zeit!



*Ganz herzlich grüßen
Anna, Paula und Reini*

MEHR VON KÖZÖS ELET



In Gottes Hand

Das ist unser Halt: wir sind mit allem in Gottes Hand. In Krankheit. In Gesundheit. Mit Beschränkungen, doch in SEINER Hand trotzdem in aller Freiheit. Wir sind einzig und allein in Gottes Hand.

In seiner Hand geborgen haben wir aus seiner Hand so viel empfangen! Einen intensiven Sommer mit 4 Kinder- und Teeniefreizeiten, einer Jugend-Begegnungsfreizeit gemeinsam mit einer Gruppe junger Menschen der Kirchengemeinde Burgstädt und vielen besonderen Momenten mit Menschen, die uns vor Ort besucht haben.

Beim gemeinsamen Urlaub am Schwarzen Meer sahen manche aus unserem Team zum ersten Mal dieses Werk SEINER Hand: wie wunderbar hat ER das Meer geschaffen.

Gott hält uns in schwierigen Zeiten. Im Moment haben wir schon 11 Wochen Ausnahmesituation in unserem Team: seit 11 Wochen ist immer jemand krank oder fällt aus anderen Gründen aus. Das ist anstrengend. Angegriffen. Doch in SEINER Hand sind wir geborgen. Er versorgt uns, mit allem, was wir brauchen. Er hält unser Team zusammen. So erleben wir keinen Mangel. Wir erfahren, wie Gebet uns

zusammenbindet und wir füreinander da sind, einander unterstützen.

Seiner Hand befehle ich auch immer wieder die Kinder der Kinderarchen an. Bisher können wir trotz steigender Zahlen die Programme weiterhin gestalten. Die Gruppen sind gut besucht, die Häuser gefüllt. Doch die Geschichten der Kinder sind gezeichnet von Verzicht, Vernachlässigung, Verlust. Mit SEINER Hand wird er Geschichte schreiben in dem Leben der Kinder. Seid Gottes Hand anbefohlen!

Eure Schasers



WIE KANN ICH

Domus

UNTERSTÜTZEN?

MIT DANKGEBETEN UND FÜRBITTE

Unter gebet@domushilfe.de bitte für den Gebetsnewsletter anmelden, dann erhältst Du regelmäßig unsere aktuellen Gebetsanliegen zugeschickt.

WERDE PATE

- mit 30 Euro im Monat ein Kind unterstützen
- damit wird individuelle und ganzheitliche Förderung möglich wie: tägliche Hausaufgabenhilfe mit christlichem Kinderprogramm; eine warme Mahlzeit am Tag; Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Schulmaterial, die Teilnahme an Kinderfreizeiten und vieles mehr
- Interesse? – dann bitte Kontaktaufnahme:
Christin Schaser & Team
Tel: +40 - 757 358 261
Mail: patenschaft@domushilfe.de

MIT GUT ERHALTENEN SACHSPENDEN ALLER ART

- die Sachen sollten in unserem SecondHand-Laden noch gut verkaufbar sein
- Fahrräder und Fahrradzubehör
- Baumaterial / Fliesen
- Wohnwagen für das Gelände der therapeutischen Farm
- Edelstahl-Trinkwasserbehälter für mind. 1000 – max. 5000 Liter

UNSERE SAMMELSTELLEN SIND IN

- Ortmannsdorf – Fam. Pampel
- Höckendorf – Fam. Haase

weitere Abgabemöglichkeiten bei Fam. Heß in Annaberg

MIT KONKRETEN GELDSPENDEN

- Notfond / Nothilfe – für Menschen in Rumänien, die in Notlage geraten sind
- Baumaterial Arkeden – damit der weitere Ausbau des Pfarrhauses erfolgen kann
- Löhne unserer Mitarbeiter / Spenderkreise
- Allgemeine Spenden (hier werden die Gelder für die Bereiche genutzt, wo es am dringendsten nötig ist)

Bitte bei Überweisungen möglichst den konkreten Spendenzweck angeben

DURCH PRAKTISCHE MITARBEIT IN RUMÄNIEN VOR ORT

- Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit
- Mitarbeit in Hauswirtschaft und Küche
- Mitarbeit im Bereich Bau
- Kurzzeit-Einsätze möglich

Vielen Dank für alle Hilfe!

danke.

Impressum

HERAUSGEBER

Domus Rumänienhilfe Deutschland e.V.
Kirchgasse 2B
D-09244 Lichtenau

Tel.: +49 - 176 43568204
Mail: verein@domushilfe.de
Web: www.domushilfe.de

VORSTAND

1. Vorsitzender: Thomas Friedemann
2. Vorsitzender: Bernhard Schmerschneider
Schatzmeisterin: Daniela Weiß
Beisitzer: Ute Brause
Frank Hantsche
Ingrid Pampel
Ingolf Körner

GESCHÄFTSSTELLENLEITUNG

Mechthild Seltmann

VERBUNDEN MIT

Asociatia Caritativa DOMUS Cristuru Secuiesc Rumänien
A.C.T. CONVIETUIREA /ung. AC Közös élet (gemeinsam Leben)
CVJM Sachsen
AEM Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen

Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und berechtigt, steuerrechtlich wirksame Spendenquittungen auszustellen.

BANKVERBINDUNG

Bank für Kirche und Diakonie (LKG)
BLZ: 350 601 90
Konto: 1 620 760 010
IBAN: DE16 3506 0190 1620 7600 10
BIC: GENODEDIDKD



www.domushilfe.de

DESIGN & LAYOUT

Andreas Steiger

*bis
bald!*

